

ordnung fast gar keinen Einfluss gehabt hat, weil diese eigens...
Bauregulative besitzen. Die Hauptversammlung nahm einstimmig eine Resolution des Inhalts an, dass nicht einzelnen Personen, sondern Baupolizei-Kommissionen, gewählt von städtischen Kollegien, die Befugnisse bei Erteilung von Baupolizei-Verträgen übertragen werden sollen.

Bautzen, 22. August. Dem Projekt zur Erbauung einer elektrischen Bahn zwischen Bautzen und Spremberg mit Anschluss an die sächsische Staatsbahn in Radeburg...
die Baukosten geschätzt werden. In weiteren Verläufen der Verhandlungen wurde ein von der Ortsgruppe Leipzig-Cosnewitz gestellter Antrag, die Regierung zur Vorlage eines...
entwurfes zu veranlassen, wonach die Kosten der Herstellung von Bahnhöfen u. s. w., bei Erleichterung von Areal ganz von der Gemeinde und nicht von Anliegern (auch nicht zu einem Theile) getragen werden sollen, mit allen gegen die Stimme der antragstellenden Ortsgruppe abgelehnt.

Bautzen, 22. August. Ein hiesiger Arzt hatte vor mehr als 20 Jahren mit zwei Knospkassanten...
Verträge wegen der Arzthonorare abgeschlossen. Der ärztliche Bezirksverein Zwitzau forderte die Revision dieser Verträge, weil die angenommenen Honorarsätze nicht der Würde eines Arztes entsprechen.

Berlin, 22. August. Hunderte von Textilarbeitern sind hier brotlos geworden, da die hiesige große Bigoguespinnerei und Weberei von Dr. v. Schänke wegen schlechter Geschäftslage den Fabrikbetrieb eingestellt hat.

Břhopau, 22. August. Der im 71. Jahre stehende Einwohner-Runge im benachbarten Gornau ist am Sonnabend Nachmittag durch den Einsturz einer Wand schwer verletzt worden.

Wilschütz, 22. August. Ein Radfahrer aus Chemnitz prallte gestern mit solcher Gewalt gegen die Wegbarriere an, dass diese zerbrach und er mit dem Rade die mehrere Meter hohe Ufermauer hinter sich auf den mit wenig Wasser bespülten steilen Boden der Břhopau stürzte und hier ortsnahungslos liegen blieb.

Brand. Seit Jahren besitzt der Speditur Kirchheim einen Fuhr, der sich an der Spitze befindet. Dieser Fuhrer hielt ein kleiner Knabe sein Händchen an das Spalter der Spitze. Hierbei blieb dem Knaben die rechte Hand durch.

Chemnitz. Auf Anregung des hiesigen Herrn Baumwollenspiessler hat sich ein Verein gebildet, der mit der Erbauung von Familienhäusern nach englischem Muster vorzugehen will; und da die sächsische Landesversicherungsanstalt sich bereit erklärt hat, die entstehenden Häuser bis zu 75 Prozent ihres Wertes zu übernehmen.

Blagowitz. Ein „erstes Wort“ an die Verwaltung der Schmalspurbahn Rippach-Blagowitz richtet ein mitternächtlicher Passagier: „Am Sonnabend, den 14. d. M., wollte ich das Schloß in Blagowitz besuchen und mir bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Sehenswürdigkeiten des Ortes anschauen. Ich ging zu Fuß von Rippach bis Marktrasdorf, und hätte am Sonntag um 5 Uhr in Blagowitz eintraffen müssen. Statt dessen kam ich 8 Uhr 50 Minuten dort an. Ich hatte nun noch 16 Minuten Zeit, um mir den Ort und das Schloß anzusehen, da der letzte Zug pünktlich 9.06 Uhr abfuhr. Deshalb verzichtete ich auf das Bergsteigen, Blagowitz zu sehen und wartete auf die Rückfahrt.

Aber aus Minuten wurden Stunden. Die Reisenden wurden immer wieder vertröstet, bis endlich 1/2 1/2 Uhr Morgens der Zug abfuhr. Als er die erste Station passirt hatte, hielt er plötzlich auf freiem Felde, und ich erfuhr auf Befragen, daß die Maschine brennt, das Wasser ausgelesen und das Feuer erloschen sei. Unter dem Zuge war auch noch eine Maschine angefahren, welche ebenfalls nicht intact war. Zwei Maschinen und keine in Ordnung! Aus einem nahe gelegenen Dorfe wurde nun erst ein Radfahrer mit dem Auftrage eine Maschine zu bestellen, nach Marktrasdorf geschickt. Den Passagieren wurde erklärt, daß der Aufenthalt 2-3 Stunden dauern könne. Angenehme Ausflüchte! — auf freiem Felde! Man konnte nicht einmal schlafen wegen des wüthen Armen, den ein Theil der Insassen mitleidete. Inzwischen wurde es wieder hell. Endlich, ca. 3/4 Uhr Morgens, kam die heißersehnte Maschine an und wurde mit drausendem Durroh empfangen. Der Zug traf 4 Uhr — arzt 9.55 Tags vorher — in Blagowitz ein, mit sieben Stunden Verspätung. Dies sind schuldhegeleiche Zustände und unfers „großen Jahrhunderts“ unwürdig. (Da scheint ein „erträts“ Wort allerdings sehr am Platz zu sein, wenn das Ergählte wirklich wahr ist.)

aus dem Reich. In Hangenfalza erschof der 19jährige Arbeiter Wilhelm beim Hintertreiben mit einem Revolver ein 4jähriges Mädchen. Die Leiche wurde am 1. August in einem Waldhügel bei Hangenfalza in der Nähe von Radeburg entdeckt. Die Leiche wurde am 1. August in einem Waldhügel bei Hangenfalza in der Nähe von Radeburg entdeckt. Die Leiche wurde am 1. August in einem Waldhügel bei Hangenfalza in der Nähe von Radeburg entdeckt.

Das Tadeln der Kinder vor Fremden. Nichts berührt bei Besuchen so unangenehm, wie wenn die Mutter fortwährend in unserer Gegenwart das Kind tadelnd und an ihm herumbeffert, wodurch man eigentlich mehr gegen die Mutter eingenommen wird, als gegen das Kind. Wie häßlich klingt es unserem Ohr, wenn es heißt: „Soß das, Fräulein, wie oft hab' ich Dir das verboten, was soll Frau B. von Dir denken, wenn Du so unartig bist.“

Die Tadeln der Kinder vor Fremden. Nichts berührt bei Besuchen so unangenehm, wie wenn die Mutter fortwährend in unserer Gegenwart das Kind tadelnd und an ihm herumbeffert, wodurch man eigentlich mehr gegen die Mutter eingenommen wird, als gegen das Kind. Wie häßlich klingt es unserem Ohr, wenn es heißt: „Soß das, Fräulein, wie oft hab' ich Dir das verboten, was soll Frau B. von Dir denken, wenn Du so unartig bist.“

Vermischtes.

Im Irrenhause getödtet. Ueber ein Verbrecher scheinlicher Art meldet das „A. Journal“ folgendes Näheres: In einem Borort Berlins befindet sich eine private Heilanstalt für Nervenleidende. Derartige Anstalten sind im Laufe des letzten Jahrzehnts in den Vororten wie Pilze aus der Erde geschossen. Der Besitzer und dirigirende Arzt der Anstalt, der vorläufig J. genannt sein mag, trat eine Sommerreise an und überließ seine Patienten der Obhut des Oberwärters S., allerdings mit der Directiv, vorkommenden Falles einen Arzt zu Hilfe zu holen.

Patient sehr unruhig. Das gewöhnliche Beruhigungsmittel — „Chloralhydrat“ — veragte in diesem Falle. Der Wärter rief einen Arzt herbeizuholen, der Oberwärter meinte indes, er werde schon allein den Patienten zur Ruhe bringen. Das ist ihm auch für ewige Zeiten gelungen! Er schlug den Patienten halb todt, und als dieser winselnd wie ein Hund im Bett lag und der Wärter sich mitleidig mit dem Kranken beschäftigte, stellte er mehrere Rippenbrüche fest. Als der Oberwärter dies hörte, meinte er sofort: „Wenn das herauskommt, dann sind uns mindestens zwei Jahre sicher!“ Um das „Herzukommen“ — was bei der Ueberführung des Willkürhändlers nach einem Krankenhause unvermeidlich gewesen wäre — zu verhindern, griff der Herr Oberwärter zu einem Gewaltmittel. Er gab dem Kranken eine so starke Dosis Chloralhydrat, daß derselbe einschlafen mußte — zum ewigen Schlaf. Am anderen Morgen war der Kranke für immer getheilt — mit anderen Worten, er war todt. Sollte der Oberwärter gehofft, daß der herbeigeholte Arzt einfach eine Herzlähmung als Todesursache annehmen würde, so hatte er die Rechnung ohne den Wärtler gemacht, der dem Arzte, welcher den Todenschein ausstellen sollte, einen Wels einschleifte. Der Arzt that nun seine Pflicht. Er erstattete die ihm vorgeschriebenen Mittheilungen, die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, und da die Obduction ergab, daß die Angaben des Wärtlers im vollsten Umfange auf Wahrheit beruhten, so wurde der Oberwärter in Untersuchungshaft genommen. Es wird sich nun in diesem Falle fragen, ob vollendeter Mord oder Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge vorliegt. Jedenfalls dürfte der Fall vielen Staub aufwirbeln.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. In Lemberg wurde ein gewisser Stanislaus verhaftet, der einer weltverzwergten Bande angehört, welche den Handel mit jungen Mädchen im Großen betreibt. Die Bande hat in allen galizischen Städten Agenten und schickt ihre Opfer meist nach überseeischen Ländern.

Ein unerhörter Vorgang ruft in Bützig nicht geringe Aufregung hervor. Auf der Place Saint-Jean fand man Nachts einen Leichnam. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein etwas angeheiteter Handlungsreisender aus Bielefeld sich um nach seinem Gupstößel zu gelangen, nach Mitternacht eine Drochke genommen hatte. Der Kutscher sah, daß sein Fahrgast angetrunken war. Auf der Place Saint-Jean warf er ihn aus dem Wagen heraus auf das Straßenpflaster, plünderte ihn vollständig aus und fuhr davon. Mit einem zweiten Drochkenkutscher vertraut er noch in der Nacht einen Theil des Raubes. Beide Kutscher sind verhaftet.

Stadtsamts-Nachrichten

- auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1898. Geboren: Ein Sohn: d. Schloffer Karl Franz Heintze h. 2. d. Art.-Serg. Albin Schmidt h. 1. d. Hammerarbeit. Friedr. Karl Hauke in Poppitz h. d. Handarbeit. Karl Heinrich Wulster h. 2. d. Biegetalarbeit. Johann Rüdiger in Poppitz h. 11. d. Schauerwerkmaurer Friedr. Hermann Hennig h. 7. d. Handarbeit. Ernst Otto Schulz h. 13. d. Holzarbeit. Karl Wilhelm Lehmann h. 12. d. Biegetalarbeit. Friedr. Wilh. Wilschke h. 11. d. Hammerarbeit. Carl Eduard Wolensky h. 10. d. Reservoirbauarbeit. Hermann Wulst. Richter h. 14. d. Restaurateur Friedr. Hermann Wilschke h. 12. — Eine Tochter: d. Fabrikarbeiterin. Karoline Rossmoß in Poppitz h. 1. d. Hammerarbeit. Ernst Julius Walde in Poppitz h. 4. d. Leinwandkloster. Pauline Emilie h. 6. d. Marie Wälschke h. 10. d. Wälscher Albert Berthold Räuber h. 9. d. Tischlermeister. Robert Paul Richter h. 13. Ausgegeben: d. Cavallereibef. Hermann Wilschke in Dresden. m. d. Hausarbeiterin. Maria Margarethe Stabe h. d. Reinecke Wilh. Wilschke h. m. d. Auguste Margarethe Wilschke h. d. Handarbeit. Carl Josef Rüdiger h. m. d. Dienstmaad Anna Marie Hofmann h. d. Buchhändler Ernst Hermann Hahn in Bützig m. d. Pensionärin Anna Louise nee. Jannasch geb. Kriehing h. Ehegeschickliche: d. Art.-Unteroffizier. Friedr. Wilschke Aug. Gernermeier h. m. d. Näherin Agnes Pauline König h. 4. d. Kaufmann Alexander Aug. Wob. Schenke h. m. d. Christiane Henriette Sophie Wilschke h. 8. d. Hammerarbeit. Franz Staley h. m. d. Dienstmaad. Ida Emilie Seifert h. 13. Verstorben: d. led. Handarbeiterin. Anna Pauline Schumann in Dresden, L. 2 R. 4. d. Dienstmaad. Wilhelmine Marie Brecher h. 21 J. r. d. Dienstmaad. Karl Joseph Zedermann h. 5. L. 3 J. 7 R. 7. d. Schneiderin Aug. Wilhelmine nee. Schenke geb. Parz h. 61 J. 7. d. Handarbeit. — Invalide. Josef Traugott Kreysscher h. 64 J. 8. d. Rarmorarbeiter. August Ferdinand Neumann h. 3. 9. ein todtes Kind d. Artisten. Ehefrau Josepha Petermann h. 10. d. Wälscher Aug. Wilschke h. L. 3 J. 1 R. 12. d. Hammerarbeit. Friedr. K. r. Wilschke in Poppitz. L. 2 R. 11. d. Pensionär. Friedr. Aug. Grundmann h. 75 J. 11. d. Kaufmann Ernst Seifert h. 40 J. 15.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. August 1898. Hamburg. Nach einem Telegramm der Hamburg-Amerika-Linie aus Teneriffa ist der Dampfer „Balboa“ der Affrice-Expedition gestern dort eingetroffen. An Bord ist Alles wohl. Wien. Das „Freundenblatt“ konstatirt bei Besprechung d. r. bevorstehenden Badapster Ausgleichsverhandlungen, daß noch niemals seit Bestehen des Dualismus die Verhältnisse so schwierige gewesen seien, wie gegenwärtig. Trotzdem werde die österreichische Regierung bei dem bevorstehenden Konflikt den österreichischen status quo und den der Gemeinsamkeit mit Ungarn nachdrücklich vertreten, weil dies für die Machtposition Oesterreich-Ungarns unbedingt notwendig sei. Wien. Das Gerücht von dem bevorstehenden Abtritt des Grafen Thun wird von gut unterrichteter Seite als un begründet bezeichnet. Budapest. Die Getreidepreise sind gesunken auf die Meldung aus Prag hin, daß die Ernte dortartig glänzend sei, daß das für Ungarn wichtige Getreidegeschäft für dieses Jahr überhaupt nicht in Betracht kommt.